

# Jugendmedienschutz

Massnahmenkonzept für die 5. Klassen der Volksschule

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zielsetzungen und Zielgruppen</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Projektbeschrieb</b> .....	<b>7</b>
3.1	Module .....	7
3.2	Anbieter: Verein Zischtig.ch .....	8
3.3	Einmalige und wiederkehrende Kosten.....	8
3.4	Zeitplan.....	9
3.5	Umsetzungsorganisation .....	10
<b>4</b>	<b>Auswertung</b> .....	<b>11</b>

## Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1	Zeitplan .....	9
Tabelle 1	Massnahmen.....	5
Tabelle 2	Wiederkehrende Kosten .....	8
Tabelle 3	Einmalige Kosten .....	9
Tabelle 4	Kosten über die Schuljahre verteilt .....	10
Tabelle 5	Auswertungsfragen .....	11

# 1 Ausgangslage

*Herausforderung der digitalen Medien in Uri*

Die verschiedenen Herausforderungen im zwischenmenschlichen Umgang bestehen auch heute noch. Die Beziehungsfähigkeit und die Konfliktfähigkeit beispielsweise, bleiben als tragende Sozialkompetenzen in der Kommunikation. Die Vielfalt der Möglichkeiten, der Informations- und Kommunikationskanäle, hat zwischenzeitlich enorm zugenommen. Die Begleiterscheinungen der Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien (Chat, Internet, Handy und Videospiele) haben in letzter Zeit auch in Uri Grund zur Besorgnis gegeben. Wie verschiedentliche Berichte in lokalen Urner Medien und auch die Aussagen der Polizei und des schulpсихologischen Dienstes der Bildungs- und Kulturdirektion Uri aufzeigen, ist es wichtig, die Urner Schulkinder und deren Umfeld präventiv genug kompetent zu machen für den Umgang mit digitalen Medien. Speziell Jungen sind im Bereich der Computerspiele und der Internetnutzung gefährdet, Suchtmuster zu entwickeln. Mädchen trifft dies eher im Bereich des Chats. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen und Sozial-Tätige sind vor neue Herausforderungen gestellt.

*Gesamtschweizerische Programme*

Verschiedene Kantone, auch der Bund, setzen sich für mehr Jugendmedienschutz ein. Nach der Verabschiedung des Berichts «Jugend und Gewalt» gab der Bundesrat grünes Licht für zwei gesamtschweizerische Programme: Jugendgewaltprävention und Jugendmedienschutz. Der Bund übernimmt Koordinationsaufgaben und fördert die Zusammenarbeit und Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Jugend und Medien. Mit einem nationalen Portal [www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch) werden Dienstleistungen, best practice-Beispiele und weitere Angebote online zugänglich gemacht.

*Engagement der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion Uri*

Zum Thema „Sicherheit im Umgang mit Internet und Handy“ führt die Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion Uri in den 7. und 8. Schulklassen erfolgreiche Informationslektionen in Zusammenarbeit mit der Swisscom durch. Begleitend dazu finden regionale Elternabende zur Thematik statt. Der Fokus dieser beiden Angebote liegt einerseits darauf, den Jugendlichen, aber auch den Eltern einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien aufzuzeigen. Andererseits aber auch über die strafrechtlichen Folgen, welche ein falscher Umgang mit sich bringen kann, zu informieren.

*Engagement der BKD*

In den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 wurde die Kampagne netcity.org der Stiftung Kinderschutz Schweiz und Action innocence mit allen 5. Klassen der Urner Schulen durchgeführt. Das Projekt wurde 2012 eingestellt. Auf der Suche nach einem Nachfolgeprojekt und durch eine Anfrage der Staatspolitische Kommission hin, hat die BKD zusammen mit einer Projektgruppe das vorliegende Konzept für eine weiterführende Kampagne erarbeitet. Die Kampagne zum „Jugendmedienschutz“ soll – wie die Kampagne „Mein Körper gehört mir“ auf der Mittelstufe I – auf der Mittelstufe II etabliert werden. Dazu wird im vorliegenden Konzept eine Anfangsphase von drei Jahren beschrieben und geplant, mit dem Ziel nach dieser Anfangsphase einen guten Übergang in den Regelbetrieb zu gestalten.

*Vorgehen der Arbeitsgruppe*

Die BKD setzte am 10. Dezember 2012 eine Projektgruppe Jugendmedienschutz ein. Unter der Projektleitung von Eveline Lüönd und der Mitbeteiligung der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion, des kantonalen Jugendbeauftragten, des schulpсихologischen Dienstes, der Urner Schulleitungen und der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention wurden an vier Sitzungen die Grundlagen zum vorliegenden Konzept erarbeitet. Im Zentrum stand die strategische Ausrichtung des Jugendmedienschutzes

in Uri und die Gestaltung der Massnahme - einer Kampagne mit allen 5. Primarklassen in Uri.

*Begriffserklärung* Medienkompetenz bedeutet, bewusst und vor allem verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen. Dazu gehört das Wissen, wie man seine Bedürfnisse nach Informationen und Unterhaltung mit Medien erfüllen kann, aber auch das Hinterfragen sowohl der Medien als auch des eigenen Medienkonsums.

Medienkompetenz im Internetzeitalter umfasst neben dem technischen Wissen, wie digitale Medien bedient werden, nach wie vor die Fähigkeit, gut lesen und schreiben zu können. Zudem bedeutet ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien: vorsichtig sein mit persönlichen Daten im Internet Informationen kritisch prüfen, das Beachten von allgemeinen Umgangsregeln im Internet und sich regelmässig von digitalen Ablenkungen abschirmen.

*Voraussetzungen* Die Durchführung der Kampagne in der 5. Klasse muss niederschwellig und mehrjährig angelegt sein. Hauptsächlich Schülerinnen und Schüler, deren Lehrkräfte und Eltern sollen angesprochen werden. Die Informationen sollen einfach und verständlich sein, konkret und humorvoll vermittelt werden. Die Prävention muss nachhaltig wirken und die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstvertrauen integral stärken. Die Kampagne soll mit dem Lehrplan ICT übereinstimmen.

Mit der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion, welche in der 7. und 8. Klasse die Thematik „Gefahren und Sicherheitsaspekte im Umgang mit dem Internet“ thematisiert, sind die Ziele, Inhalte und die Methoden abzusprechen und zu koordinieren.

*Chancen des Projekts* Die digitalen Kompetenzen von Urner Schülerinnen und Schüler werden präventiv gestärkt. Durch die breite Anlage der Informationsveranstaltungen wird das Thema auf verschiedenen Ebenen präsent. Durch eine mehrjährige Durchführung wird das Thema bei den Hauptzielgruppen nachhaltig vertieft.

*Externer Akteur* Die Projektgruppe Jugendmedienschutz hat eine Evaluation verschiedener Anbieter vorgenommen. Sie hat Offerten eingeholt und verglichen. Geprüft wurden Angebote der Swisscom, der Fachstelle akzente (LU) und des Vereins Zischtig.ch Die Projektgruppe entschied sich für letztere.

## 2 Zielsetzungen und Zielgruppen

*Präventiver Ansatz der Kampagne*

Um dem präventiven Ansatz des Medienkompetenzaufbaus Rechnung zu tragen, sollen sich die Schülerinnen und Schüler - ergänzend zu den Massnahmen der Polizei auf der Oberstufe - bereits in der 5. Klasse mit der Thematik auseinandersetzen. Im Rahmen einer dreijährigen Anfangsphase wird für die 5. Klasse jährlich eine Kampagne zum Umgang mit Gefahren neuer Medien durchgeführt. Wichtig für eine stufengerechte Thematisierung ist das Eingehen auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Diese sollen abgeholt werden, wo sie stehen und von dort in ihren Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Medien gestärkt werden. Mit dem Ziel kompetent mit deren Chancen und Gefahren umgehen zu können.

Durch die Einbindung der Lehrpersonen bzw. deren Schulung wird zudem sichergestellt, dass die Inhalte der Lehrplangergänzungen ICT für den Bereich des Medien-schutzes umgesetzt werden. Im jetzigen Lehrplan ist dieser Bereich als „Auseinandersetzen“ beschrieben. Im Lehrplan 21 wird dieser Bereich einerseits unter dem Kompetenzbereich „sich-einbringen mittels Medien“ und andererseits durch den Erwerb von überfachlichen Kompetenzen beschrieben.

Um die Thematik des Jugendmedienschutz gut und langfristig an den Urner Schulen zu verankern werden für verschiedene Zielgruppen Massnahmen durchgeführt.

**Tabelle 1** Massnahmen

Zielgruppe	Zielsetzung	Massnahme
SuS 5. Klasse	Die SuS werden stufengerecht anhand ihres Wissensstandes über wichtige Aspekte im Zusammenhang mit neuen Medien, informiert und sollen dadurch in ihrem Verhalten kompetenter werden.	<p>Externer Anbieter arbeitet zur <b>Thematik</b> während 2 Lektionen direkt in der Klasse.</p> <p>Die BKD plant und koordiniert die Anlässe. Der Zeitpunkt der Anlässe wird mit der VSL und dem Anbieter abgesprochen.</p>
Lehrpersonen	Die Lehrpersonen werden für Möglichkeiten zur Nachbereitung und Arbeit in der Klasse zur <b>Thematik</b> geschult.	<p><b>Schulung</b> der Lehrpersonen innerhalb eine Sperrnachmittages. Rolle der Lehrpersonen klar kommunizieren.</p>
Eltern	Die Eltern sind informiert über die Inhalte zu welchen ihre Kinder arbeiten und können dadurch allfällige Reaktionen ihrer Kinder gut auffangen.	Schreiben an die Eltern. Die BKD wird in Absprache mit der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion Uri einen <b>Musterbrief</b> für die Schulen vor bereitstellen.
Schulleitungen	Die Schulleitungen sind über den Ablauf, den Inhalt und die Erwartungen an die Rolle der Schule und der Lehrpersonen der Kampagne in den 5. und 7./8. Klassen informiert.	<b>Information</b> innerhalb einer VSL Veranstaltung.

## Kurzkonzept Jugendmedienschutz

Zielgruppe	Zielsetzung	Massnahme
	Die Schulleitungen sollen ihre Kompetenzen und ihr Wissen im Beurteilen von und Handeln bei Krisen, aber auch in der Früherkennung und Prävention im Bereich Medienschutz erweitern können.	
Schulpräsidien	Die Schulpräsidien sind über den Ablauf und die Inhalte der Angebote in den 5. und 7./8. Klassen informiert und werden in ihrer strategischen Rolle zum Jugendmedienschutz gestärkt.	<b>Information</b> innerhalb einer Schulpräsidien-Konferenz 2014.
Jugendverbände	Die Jugendverbände sind über die <b>Thematik</b> informiert und können ihre Medienkompetenz stärken.	<b>Informationsmodule</b> innerhalb der Treffen offenen Jugendarbeit und der Jugendverbände.

### 3 Projektbeschreibung

Das Projekt besteht aus den verschiedenen Massnahmen für die in Punkt 2 beschriebenen Zielgruppen. Diese werden im folgenden Module genannt.

#### 3.1 Module

*Lehrpersonen* Die Lehrpersonen der 5. Klassen werden an einem Sperrnachmittag während der zwei Veranstaltungswochen in ihrer eigenen Medienkompetenz gestärkt. Die Inhalte dieses Nachmittages richten sich nach den Inhalten des *Modules Unterricht* und zeigen den Lehrpersonen auf, wie sie im Nachgang und auch während des Schuljahres die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler stärken können. Somit werden die Lehrpersonen in der Umsetzung des Bereiches „Auseinandersetzen“ des Ergänzungslehrplanes „ICT an der Volksschule“ unterstützt.

*Module Unterricht* Die 5. Klassen aller Urner Schulen arbeiten in ca. 20 Gruppen (max. 24 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe aus max. zwei Klassen gemischt) während zwei Wochen zum Thema Jugendmedienschutz. Dazu kommen zwei Mitarbeitende des Vereins zischtig, welche während zwei Lektionen mit den Schülerinnen und Schülern die Thematik erarbeiten. In der ersten Lektion wird das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler erfasst. In der zweiten Lektion werden darauf basierend Informationen in Gruppen erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler können im gemeinsamen Gespräch ihre Fragen stellen, erhalten Wissen vermittelt und werden geschult, um ihre Medienkompetenz zu stärken.

Der Einsatz an der 5. Primarklasse dauert zwei Lektionen. Nach der Informationssequenz wird mit Mädchen und Jungen getrennt gearbeitet, deshalb sind zwei Fachkräfte im Einsatz. Nach Abschluss der Veranstaltung erhalten die Kinder einen Webexperten-Ausweis. Die Kinder wissen auch, wo sie Informationen oder Hilfe erhalten. So das Jugendportal Uri und Online-Beratungsportal [www.tschau.ch](http://www.tschau.ch) oder [www.jugendnetzuri.ch](http://www.jugendnetzuri.ch); die Gesundheitsplattform für Jugendliche [www.feel-ok.ch](http://www.feel-ok.ch) und das Nottelefon 147 der Pro Juventute. Weitere Themen sind auch: Kostenfallen, Umgangston im Chat, Bilder verkleinern, Musikdownload, Sicheres Googeln, Virenschutz vor Spielsucht.

*Modul Eltern* Die Eltern werden in Form eines Briefes (Mustervorlage) durch die Lehrpersonen informiert. Darin wird beschrieben zu welchen Inhalten ihre Kinder im *Modul Unterricht* informiert werden.

Weiter wird den Lehrpersonen eine Musterpräsentation für Elternabende zur Verfügung gestellt. Erweitert könnte diese Präsentation sogar von Schülerinnen und Schülern im Unterricht (als Nachbearbeitung der Kampagne) erstellt und den Eltern am Elternabend präsentiert werden.

*Modul Schulleitungen* Die Schulleitungen sind über die verschiedenen Module zum Jugendmedienschutz und die Erwartungen an die Rolle der Schule und der Lehrpersonen dabei informiert. Auch erhalten die Schulleitungen Wissen über Grundhaltungen einer Schule, Schülerprofile und Schulkultur in Bezug auf neue Medien. Dies soll die Schulleitungen dabei unterstützen die Thematik Medienkompetenz in die Kultur der eigenen Schule einzubetten und sinnvolle Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

*Modul Schulpräsidienkonferenz* Die Schulpräsidien werden an der Konferenz 2014 über die verschiedenen Module zum Jugendmedienschutz und die Rolle der Schule und der Lehrpersonen dabei informiert. Auch erhalten die Schulpräsidien Wissen über Grundhaltungen einer Schule, Schülerprofile und Schulkultur in Bezug auf neue Medien. Dies soll die Schulpräsidien in ihrer strategischen Rolle bzw. bei der Beurteilung von Massnahmen zum Jugendmedienschutz an der eigenen Schule stärken.

*Modul Jugendverbände* Leitungspersonen der Jugendverbände werden an einem Treffen der offenen Jugendarbeit und der Jugendverbände zum Thema Jugendmedienschutz informiert und geschult. Dies soll die Akteure der Jugendarbeit in ihrer Aufgabe stärken und ihnen Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien vermitteln.

### 3.2 Anbieter: Verein Zischtig.ch

*Verein Zischtig.ch* Der unabhängige und nicht gewinnorientierte Verein zischtig.ch bezweckt die Förderung der Präventionsarbeit im Umgang mit neuen Medien (Internet, Chat und Communities und Social-Networks). Er strebt eine langfristige und vorausschauende Planung und die Entwicklung weiterer Projekte und Produkte an.

*Begründung der Wahl* Die Arbeitsgruppe entschied sich auf Grund folgender Kriterien für diesen Anbieter: Grosse Erfahrung auf der Primarstufe, geeignetes Angebot für die 5. Klasse, überzeugendes didaktisches Konzept (motivieren statt drohen), niederschwelliger Einbezug der Erfahrungswelt der Jugendlichen, gute Referenzen, grosses Netzwerk mit nationalen Fach- und Verwaltungsstellen.

*Modul für 4.-6. Klasse* Web-Experten im 4. bis 6. Schuljahr. Thematisiert wird der sichere und konstruktive Umgang mit Chat, Communities und Games. Ferner wird die Handhabung des Handys thematisiert.

### 3.3 Einmalige und wiederkehrende Kosten

**Tabelle 2** Wiederkehrende Kosten

Modul	Kosten	Total
Unterricht	20 Veranstaltungen à 300 CHF pro Lektion (inkl. Spesen)	12'000 CHF
	Transportkosten Klassen	500 CHF
Lehrpersonen	1 Schulung für Lehrpersonen	1'200 CHF

Eltern	Musterbrief Musterpräsentation Anpassungen pro Jahr	Eigenleistung BKD
<b>Total pro Jahr</b>		<b>13'700 CHF</b>

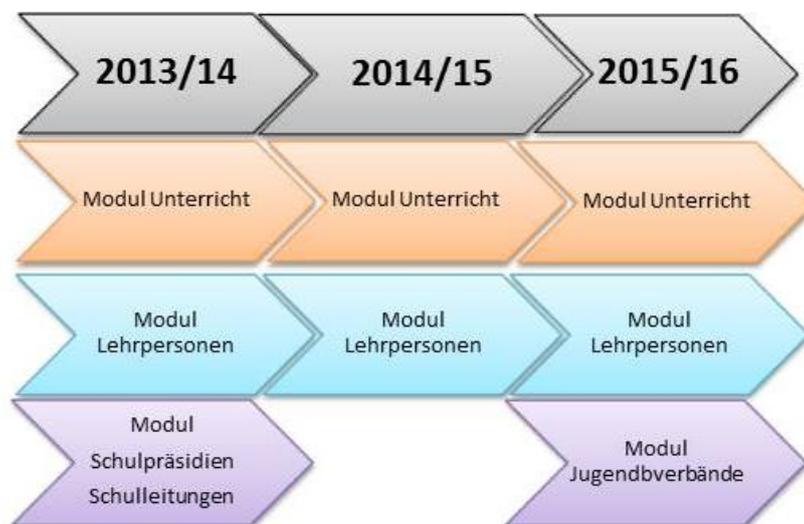
**Tabelle 3 Einmalige Kosten**

Modul	Kosten	Total
Schulleitungen	1 Informationseinheit ca. 1 Stunde (inkl. Erarbeitung und Spesen)	600 CHF
Schulpräsidien	1 Informationseinheit ca. 1 Stunde (inkl. Erarbeitung und Spesen)	600 CHF
Jugendverbände	1 Schulung ca. 2 Stunde (inkl. Erarbeitung und Spesen)	1'200 CHF
<b>Total</b>		<b>2'400 CHF</b>

### 3.4 Zeitplan

Die Dauer für die Massnahmen bzw. Module zum Jugendmedienschutz erstrecken sich über die Dauer von drei Jahren. Start ist im Frühling des Schuljahres 2013/14 geplant.

**Abbildung 1 Zeitplan**



**Tabelle 4**      **Kosten über die Schuljahre verteilt**

2013/14	2014/15	2015/16
14`300 CHF	14`300 CHF	14`900 CHF

## 3.5 Umsetzungsorganisation

*Begleitgruppe* Für die Umsetzungsphase wird eine Begleitgruppe zusammengestellt. Diese soll wie folgt zusammengesetzt sein:

Eveline Lüönd,      Beauftragte Jugendmedienschutz, Amt für Volksschule  
Melanie Stöckli,    Schulpsychologin, Schulpsychologischer Dienst Uri  
Paul Eller,          Vertretung der Schulleitungen, Schulleiter Attinghausen  
Markus Fehlmann,    Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung Uri  
Toni Baumann,      Verkehrs- und Sicherheitsinstruktioninstruktor, Kantonspolizei Uri  
Josef Schuler,        Verantwortlicher Jugendarbeit, Amt für Kultur und Sport

Die Begleitgruppe trifft sich zweimal pro Schuljahr. Die Aufgabe der Begleitgruppe ist es einerseits die Schnittstellen zu den Schulleitungen, dem Schulpsychologischen Dienst, der Jugendförderung, der Gesundheitsförderung und Prävention und zum Angebot der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion zu pflegen und das Modul Unterricht an allfällige Veränderungen anzupassen.

*Anbieter* Die Kommunikation und Auftragserteilung mit den verschiedenen Anbietern wird durch die Jugendmedienschutzbeauftragte sichergestellt.

*Modul Unterricht* Die Koordination der Einsätze im *Modul Unterricht* wird durch die BKD gewährleistet. Die Schulen stellen auf Anfrage die Räume und eine Kontaktperson vor Ort für die Durchführung zur Verfügung. Bei der Durchführung ist die jeweilige Klassenlehrperson mit anwesend.

## 4 Auswertung

Die Auswertung geschieht jeweils nach der Durchführung jedes Modules, soweit eine Umfrage sinnvoll und machbar ist.

**Tabelle 5 Auswertungsfragen**

Befragte Personen	Auswertungsfrage
Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie hat dir die Unterrichtseinheit gefallen?</li> <li>➤ Was hast du heute Neues dazu gelernt?</li> </ul>
Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Konnten Sie ihr Wissen bzw. ihre Medienkompetenzen erweitern?</li> <li>➤ Helfen Ihnen die Schulungsinhalte für die Bearbeitung des Themas im Unterricht?</li> <li>➤ Wie beurteilen Sie die Unterrichtseinheit, die mit ihren Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurden?</li> <li>➤ Weitere Bemerkungen</li> </ul>
Schulleitungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wurden Sie in ihrer Rolle als operative Schulleitung in der Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen zum Jugendmedienschutz unterstützt?</li> <li>➤ Konnten Sie ihr Wissen bzw. ihre Medienkompetenzen erweitern?</li> </ul>
Schulpräsidienkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wurden Sie in ihrer Rolle als strategische Behörde in der Beurteilung von Massnahmen zum Jugendmedienschutz unterstützt?</li> <li>➤ Konnten Sie ihr Wissen bzw. ihre Medienkompetenzen erweitern?</li> </ul>



BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION  
AMT FÜR VOLKSSCHULEN